

Kantonsrat Heini Schmid will kürzertreten

Seit 18 Jahren politisiert Heini Schmid (Bild) für die CVP Baar im Kantonsrat. Ende Januar 2021 ist Schluss: Er hat seine Demission eingereicht.

Wie seine Partei mitteilt, zieht sich Heini Schmid eine Zuger Politgröße aus der Kantonalpolitik zurück. Er hat den Spitznamen «Silberrücken», weil seine Art zu politisieren Respekt bei allen erzeugte. Seit Beginn seiner Amtszeit 2003 ist er Mitglied der Raumplanungskommission, die er seit sechs Jahren präsidiert, sowie langjähriges Mitglied der Hochbaukommission. Zu Heini Schmid's politischen Meilensteinen gehören die Implementierung des als schweizweit vorbildlich eingestuften Richtplans, welcher schon früh eine Begrenzung des Siedlungsflächenwachstums thematisierte, und die Einführung eines neuen Planungs- und Baugesetzes im Kanton Zug. Weitere Meilensteine hat er initiiert und vorangebracht. «Ein Rücktritt schafft Platz für neue Ideen und Menschen im Rat und auch Platz in meinem Kopf. Auf diesen gewonnenen Freiraum freue ich mich», lässt sich Heini Schmid zitieren. csc



Interpellation

Fragen zu Scheibenhäusern

Die vier Hochhäuser in Inwil sollen abgebrochen werden. Die Alternative – die Grünen Baar möchte vom Gemeinderat einiges über die Pläne wissen.

Claudia Schneider

Die 10-geschossigen Hochhäuser in Inwil wurden 1968 erbaut. Sie gehören heute den Pensionskassen der V-Zug und der BVK Zürich. Die Überbauung wurde von der V-Zug für Arbeiterfamilien gebaut, mit tragbaren Mietzinsen bis heute.

Ein Mitwirkungsanlass, den die Hausbesitzer dieses Jahr für die Bewohner organisierten, hat gezeigt, dass sie die Siedlung sehr schätzen (siehe «Zugerbieter» vom 20. Oktober): unter anderem die Grünflächen, die Lage direkt neben der Schule und den guten Anschluss an den ÖV.

In den 220 Wohnungen wohnen rund 800 Menschen

Einige Familien leben bereits in der zweiten oder dritten Generation in den Scheibenhäusern. Die Gebäude werden in vier Jahren Stück für Stück von der Bildfläche verschwinden. Am Informationsanlass wurden Wünsche von

Bewohnern und Anwohnern für die Gestaltung der künftigen Siedlung offen entgegen genommen. Wie die Alternative – die Grünen Baar (ALG) zu Recht schreibt, wurde aber zu Fragen, was die rund 800 aktuellen Bewohner betrifft, wenig bekannt: Versichert wurde, dass in Etappen gebaut werde und so möglicherweise manche in Wohnungen umziehen könnten, die andere verlassen haben.

ALG wünscht Stellungnahme von Seiten der Gemeinde

In ihrer aktuellen Interpellation erkundigt sich die ALG, ob die Gemeinde von der Eigentümerschaft eine Begründung für den Abbruch anstelle einer Sanierung verlangt habe. Wobei in dieser Zeitung mehrfach zu lesen war, dass die Gebäude aufgrund bautechnischer Mängel aus dem Inventar der schützenswerten Objekte entlassen wurden, weil man sie nicht erdbebensicher sanieren kann beziehungsweise der Aufwand in Anbetracht der weiteren Mängel nicht vertretbar sei.

Die ALG schreibt, dass die Bauherrschaften gemäss «Zugerbieter» nicht einen grösstmöglichen Gewinn erzielen wollten, und will wissen, wie sichergestellt werde, dass der soziale Gedanke bei der neuen



Die Scheibenhäuser sind in schlechtem Bauzustand. Bild: Maria Schmid

Überbauung gewahrt bleibe. «Wird die Gemeinde auf den Wohnungsmix Einfluss nehmen, so dass sowohl Familienwohnungen wie auch altersgerechte Kleinwohnungen gebaut werden?» Wobei diese Absicht von der Bauherrschaft bereits klar geäußert wurde. Die Bauherrschaft plant auch, rund ein Drittel der Wohnungen preisgünstig zu vermieten. Die ALG will vom Gemeinderat wissen, ob er aktiv darauf hinwirke, dass der Anteil preisgünstiger Wohnungen erhöht wird oder

insgesamt mit einer moderaten Mietzinsgestaltung die Voraussetzung geschaffen werde, dass mehr Menschen in Inwil bleiben können.

Trotz Etappierung steht fest, dass es für viele Bewohnerinnen und Bewohner schwierig

«Werden die Betroffenen von der Gemeinde bei der Wohnungssuche unterstützt werden?»

Frage aus der Interpellation der ALG

wird, in Inwil oder Baar eine zahlbare Ersatzwohnung zu finden. Die ALG möchte vom Gemeinderat wissen, «ob die Betroffenen von der Gemeinde bei der Wohnungssuche unterstützt werden?»

Vielleicht hätte sich die ALG auch erkundigen können, ob bis in vier Jahren einige der zahlreichen temporären Modulbauten, die derzeit provisorisch auf Schulgeländen genutzt werden, allenfalls vor Ort für die einen oder anderen Bewohner während der Bauzeit eine Option wären.

Polizei

Alkoholisierter Beifahrerin erwischt

In der Nacht auf Sonntag, 6. Dezember, kontrollierte eine Patrouille der Zuger Polizei auf der Ägerstrasse eine 18-jährige Lernfahlerin. Dabei stellte sich heraus, dass die Begleitperson alkoholisiert war. Der Atemalkoholtest ergab einen Wert von 0,14 mg/l. Die 54-Jährige hat damit das absolute Alkoholverbot bei einer begleiteten Lernfahrt missachtet und muss sich bei der Staatsanwaltschaft des Kantons Zug verantworten. pd

Nächtliche Ausfahrt ohne einen Ausweis

Am Dienstag, 8. Dezember, um 0.25 Uhr, kontrollierte eine Polizeipatrouille an der Langgasse einen Autofahrer. Es zeigte sich, dass der 23-Jährige keinen Führerausweis besitzt. Der junge Mann hatte kurz zuvor das Fahrzeug seines Vaters behandelt und fuhr zusammen mit seiner 20-jährigen Begleiterin, welche ebenfalls keinen Führerausweis besitzt, im Kanton Zug umher. Die Fahrt ging via Neuheim nach Sihlbrugg und Zug, bis sie in Baar kontrolliert wurden.

Der fehlbare Lenker und seine Beifahrerin müssen sich bei der Staatsanwaltschaft des Kantons Zug verantworten. pd

Marktplatz

Binzegger Auto

Neuer Kia Sorento: Das Flaggschiff gewinnt das «Goldene Lenkrad»

Der neue Sorento ist bereits die vierte Generation. Der preisgekrönte SUV kann bei Binzegger Auto in Baar Probe gefahren werden.

Der begehrte deutsche Automobilpreis wird alljährlich von «Auto Bild» und «Bild am Sonntag» vergeben. Nachdem die Leser der beiden Printmedien die vierte Generation von Kias SUV-Flaggschiff in der Kategorie «Grosse SUV» in den Final gewählt hatten, überzeugte das neue elektrifizierte Modell auch die 18-köpfige Expertenjury. Alle Finalisten des Wettbewerbs wurden auf dem Dekra-Lautsitzring auf Herz und Nieren getestet. Dabei erhielt der neue Kia Sorento die höchste Punktezahl in seiner Kategorie und verwarf damit die Konkurrenz, den Aston Martin DBX und den BMW X6, auf die Plätze.

Jede Menge Platz und pfiffige Details im Innenraum

Für Kia ist dies der zweite Triumph in Folge, nachdem sich bereits der kompakte Crossover XCeed das Goldene Lenkrad 2019 sichern konnte (in der Kategorie «Bestes Auto unter 35 000 Euro»). Die vierte Generation des Sorento, die auf einer völlig neuen Kia-Plattform basiert, ist seit Beginn des vierten Quartals im europäischen Handel erhältlich und wird mit Diesel und Hybrid-Antrieb angeboten. Anfang 2021 soll eine



Der neue Sorento ist das SUV-Flaggschiff von Kia.

Bild: pd

Plug-in-Hybrid-Variante folgen. Tom Drechsler, Chefredaktor von «Auto Bild» und Leiter der Redaktion Auto bei der «BildGruppe», kommentierte den Erfolg des Kia Sorento wie folgt: «Der Vorgänger war schon gut, der neue Sorento ist eine Evolution. Er fährt jetzt auch so gut, wie er aussieht. Dazu jede Menge Platz, pfiffige Details im Innenraum, Sprachbedienung, Sicherheitsfeatures – so wie es eigentlich überall sein müsste. Das sehe nicht nur ich so, sondern auch die Jury. Deshalb: Herzlichen Glückwunsch zum verdienten Goldenen Lenkrad 2020!»

«Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung und darauf, dass sowohl die breite Leser-

schaft als auch die Expertenjury den neuen Sorento in seiner Klasse ganz vorne sehen», freut sich Steffen Cost, Geschäftsführer von Kia Motors Deutschland. «Dass wir uns im Final gegen zwei klassische Premiumanbieter durchsetzen konnten, zeigt, wie weit Kia mit der vierten Generation des Sorento in den Premiumbereich vorgestossen ist.» Modernes Design, Hybrid-Antrieb, innovative Technologien und viel Platz – mit 4,81 Metern ist der neue Sorento nur einen Zentimeter länger als sein Vorgänger. Aufgrund der neuen Plattform und des gewachsenen Radstands bietet er den bis zu sieben Insassen (je nach Markt) aber deutlich mehr

Platz. Er verfügt zudem über einen der grössten Gepäckräume seines Segments (je nach Ausführung bis zu 910 Liter). Umhüllt wird diese Geräumigkeit von einer dynamisch-eleganten Karosserie, die dem neuen Modell im renommierten Wettbewerb des Fachmagazins «Auto Bild Allrad» bereits den Titel «Allradauto des Jahres 2020» (Kategorie «Bestes Design») einbrachte.

Neuer Sorento ist mit Allrad- oder Frontantrieb erhältlich

Das SUV-Flaggschiff der Marke hat mit der neuen Generation auch technologisch die Spitzenposition in der Kia-Flotte übernommen. Das breite Spektrum an Fahrerassistentensystemen umfasst innova-

tive Technologien wie den Totwinkelasistenten mit Monitoranzeige (ausstattungsabhängig), der nicht nur bei Bedarf einen Lenk- und Bremsgriff durchführt, sondern dem Fahrer über Seitenkameras und ein voll digitales Instrumentendisplay auch direkten Einblick in die toten Winkel gibt. Zudem sind, je nach Ausführung, ein Autobahn- und Spurhalteassistent, eine navigationsbasierte adaptive Geschwindigkeitsregelung, ein Auffahrwarnsystem mit Abbiegefunktion, eine Rundumsichtkamera und ein Ausstiegsassistent erhältlich. Das grossformatige Navigationssystem (bis zu 10,25 Zoll, ausstattungsabhängig) bietet

eine Fülle an hilfreichen Informationen. Es beinhaltet die «UVO* CONNECT»-Telematikdienste, die zum Beispiel eine hochpräzise, cloudbasierte Onlinenavigation bieten und mithilfe der UVO*-App eine Fahrzeugortung oder die «Letzte Meile»-Navigation per Smartphone ermöglichen.

Der neue Kia Sorento ist mit Allrad- oder Frontantrieb erhältlich. Dank der neuen «All-Terrain Mode»-Funktion bietet die Allradversion auch auf matschigem, sandigem oder verschneitem Untergrund eine beeindruckende Traktion. Das von der Jury getestete allradgetriebene Hybrid-Modell kombiniert einen 1,6-Liter-Turbobenziner mit einem 44,2 kW starken Elektromotor und einem 6-Gang-Automatikgetriebe. Mit 169 kW (230 PS) Gesamtleistung beschleunigt der Sorento 1.6 T-GDI Hybrid AWD in 9,0 Sekunden von 0 auf 100 km/h.

Binzegger Auto AG
Zugerstrasse 47 in Baar
041 769 70 80
verkauf@binzegger-auto.ch
www.binzegger-auto.ch

Marktplatz

Der «Marktplatz» ist eine sporadisch publizierte PR-Plattform der «Zuger Presse» für Firmen aus dem Kanton Zug und Umgebung. Falls auch Sie einen Beitrag beisteuern wollen, kontaktieren Sie uns bitte per Mail: insetate-zugerpresse@chmedia.ch red